

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

aus der gebildeten Jugend reiferen Alters rekrutieren soll. Aber auch jedem Erwachsenen, der sich gerne fortbildet und über eine allgemeine Bildung verfügt, kann das hübsche Buch außerordentlich viel Lehrreiches und Interessantes bieten. Ein glänzender Stab von Mitarbeitern steht dem Chefredaktor zur Verfügung. Und wirklich aus aller Welt wird lebensvoller Lesestoff zusammengetragen.

Spannende Erzählungen, wie sie die Jugend liebt und selbst das Alter nicht verschmäht, bilden die Einleitung. Hierig wird jeder junge Leser „Indische Tierkämpfe“ von H. Göring verschlingen. Aus dem gebiegenen Abschnitte „Völkertunde“ hebe ich besonders hervor: „Von Teheran nach Täbris“ und „Reginas weite Reise“. Abgesehen von einer allzu reichlichen Anwendung sportlicher Ausdrücke ist die letztere Arbeit ein Kabinettstückchen einer ungemein anziehenden, natürlich-frischen Reiseerzählung. Im „Schlangenschlund“ und „Tutanch Amons Grab“ werben durch die Neuheit des Stoffes wie durch die spannende Art der Wiedergabe. — Mehr Vorkenntnisse verlangt die Lesung des gründlichen Artikels über Kopernikus. — Industrie, Forst- und Landwirtschaft kommen ebenfalls zu ihrem Rechte, doch noch reichlicher ist das Verkehrswesen bedacht. Dr. Schusters Abhandlungen vom „Segelflug“ und über „Metallflugzeuge“ sind zeitgemäß und höchst interessant. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen und Geologie sind in starken Abschnitten vertreten. Aus dem Lehrern heraus erwähne ich den Artikel Dr. Sazers, der mich zwingt, hier einen Fachmann zum Worte kommen zu lassen. Er — Dr. P. K. — läßt sich also vernehmen:

„Der Artikel „Die Welt des Urmenschen“ von F. Sager stellt, ganz abgesehen von der absoluten Klust, die das Geistesleben zwischen Mensch und Tier aufwirft, auch nach der rein naturwissenschaftlichen Seite eine mehr als kühne Konstruktion dar. Denn die ganze Abhandlung fußt vollständig auf der Behauptung: „Es gilt unter den Erforschern des Lebens der Vorwelt als gewiß, daß beide, Affe und Mensch, von einem gemeinsamen Urahn herzuleiten sind“ (205). Denn einmal bildete die Lehre von der tierischen Abstammung des Menschen stets nur ein unbegründetes Tendenzstück im Dienste der monistisch-materialistischen Weltanschauung, und dann wendet sich die heutige Wissenschaft überhaupt auf der ganzen Linie immer mehr von der Entwicklungstheorie ab. Daher ist der Stammbaum der Primaten (S. 205), der gerade an den springenden Punkten mit den mehr als zweifelhaften Mittelgliedern des Propiopithecus, Sivapithecus, Pithecanthropus erectus arbeitet, direkt irreführend.

Ebenso irreführend sind die Frontaufnahmen der Affen- und Menschenschädel, weil hier die charakteristischen Züge, die sich im Profil scharf zeigen würden, völlig verschwinden müssen. Willkürlich, ja eigentlich unrichtig ist das Verfahren mit dem Pithecanthropus, der eine wichtigste Rolle als Mittelglied spielen muß und zu den Menschen gerechnet wird, während man auf Grund der vorliegenden Funde nicht über eine Wahrscheinlichkeit hinauskommt und der Schädel von den besten Forschern zu den Affen beigezählt wird.

Die Abhandlung muß auf das Volk umso gefährlicher wirken, als der Verfasser bei umstrittenen Einzelpunkten sich wirklich vorsichtig ausdrückt und sich den Schein völlig nüchterner Zurückhaltung gibt, und überdies die Theorie des Aufstieges des Menschen aus dem Tierreich als ethisch sehr begrüßenswert hinstellt.

Im Abschnitt „Physiologie“ verdient der prächtige, originelle Artikel Hs. Günthers: „Wenn wir essen“, lobende Erwähnung; Sprache und Bild stellen eine vorzügliche methodische Leistung dar zur Erklärung des Ernährungssystems. Hohen Genuß bieten auch die Abhandlungen über „Unsere kleinsten Arbeitsgenossen“, sowie über „die kleinsten Hausbauer“.

Im ganzen, den Sagerischen Artikel über „Welt des Urmenschen“ abgerechnet, den wir von unserem Standpunkte aus ganz entschieden ablehnen müssen, ist das auch prächtig ausgestattete Buch eine wertvolle Gabe für jedermann, der sein Wissen gerne vervollständigt und den Pulsschlag der Zeit nicht überhören will. J. L.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 13. bis 19. April:

Von der Sektion Hochdorf	Fr. 50.—
„ „ „ Rheintal	„ 20.—
„ S. C., Seewis (Graubünden)	„ 10.—
„ „Angenannt“, Rütli	„ 10.—
„ Lehrschwestern Flüeli bei Sachjeln: J. H. Sp., Hitzkirch; A. M., dingen; N. N., Neuentkirch; J. R., Pfr. St. Georgen = 5 Gaben à Fr. 5.—	„ 25.—
	Total Fr. 115.—
Transport von Nr. 16 der „Sch-Sch.“	„ 1529.30
	Total Fr. 1644.30

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. S.: VII 2443, Luzern.